



Pumpwerk auf Gaflei

der neunziger Jahre gerechnet hatte, das war schon anfangs der sechziger Jahre eingetreten. Erneut war man mit Versorgungsengpässen und -mängeln konfrontiert. Die Malbuner Quellen, mit Ertragsschwankungen zwischen 17 bis 50 Sekundenlitern die ergiebigsten für die Trinkwasserversorgung genutzten Quellen des Landes, konnten den Wasserverbrauch von Vaduz nicht mehr voll decken. Er war mittlerweile, gemessen von Juli 1960 bis Juli 1961, auf 307'000 Kubikmeter oder 250 Liter pro Kopf und Tag angestiegen. Wenaweser äusserte auch Befürchtungen wegen einer Beeinträchtigung des Quellwassers durch die Bautätigkeit im Malbun. Er forderte schon damals – wie sich bald zeigen sollte, völlig zu Recht – einen Schutz des Quellgebiets.

Auf der Suche nach Möglichkeiten zur zusätzlichen Wassergewinnung blieb letztlich nur die Nutzung des Grundwassers. Ein erneutes Anzapfen der alten Quell-

wässer (Quadretscha, Spoerry, Schloss) war wegen der extremen Härte nicht zu empfehlen. Die Nutzung des Grundwassers verlangte nach Koordination unter den Oberländer Gemeinden. So riet Ingenieur Wenaweser zu folgenden Sofortmassnahmen:

- verbesserte Steuerung des Wasserhaushalts durch Einbau von Messvorrichtungen und Installation einer Wasserstandsfernmeldeanlage;
- Grundwassersondierungen und Errichtung einer Schutzzone;
- Ausbau des Leitungsnetzes südlich der Pfarrkirche;
- Einbau einer provisorischen Pumpstation in den Filterbrunnen des neu errichteten Schwimmbads Mölihholz.

Am 2. Juni 1969 beschlossen die im Rathaus versammelten 351 Stimmbürger mit grosser Mehrheit (325 Ja) den Beitritt der Gemeinde zum Zweckverband "Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland".

1972 schloss die Gemeinde Vaduz mit den Nachbargemeinden Schaan und Triesenberg drei bedeutende Abkommen im Bereich der Wasserversorgung. Ein erster Vertrag vom 1. März 1972 mit der Gemeinde Schaan regelt die gemeinsame Erstellung und den Betrieb des Pumpwerks Wiesen (erbaut 1972) und des Stufenpumpwerks Mölihholz (erbaut 1974). In einem weiteren Vertrag vom 28. Juli 1972 sichert Vaduz der Gemeinde Triesenberg die Versorgung des Weilers Frommenhaus, des Gebiets unter dem alten Tunnel und der Talstation des Skilifts Schneeflucht zu. Im dritten Vertrag vereinbarten Vaduz und Triesenberg den gemeinsamen Ausbau der Wasserversorgungsanlagen auf Silum und Gaflei. Die Kosten für die Arbeiten am Wasserwerk Silum und für das Pumpwerk Gnalp werden von den beiden Gemeinden hälftig getragen.

Zu Beginn der achtziger Jahre setzten erste Vorarbeiten und Abklärungen zur Sanierung der gesamten Vaduzer Wasserversorgungsanlagen ein. Dazu gehörten die Neufassung der Quellen, eine neue Trans-